



Arno Breker: Reliefs am Nordsterngebäude am Fehrbelliner Platz in Berlin

Die neue Plastik, wie sie sich seit der letzten Jahrhundertwende abzeichnet, lebte nicht nur aus dem kleinen Format, sie war auch in der überwiegenden Zahl ihrer Vertreter auf eine leise Sprache abgestellt und eiferte oft sogar Zielen nach, die in entgegengesetzter Richtung als der der Monumentalität liegen. Das Gebot der Stunde führte jedoch eine große Schar von Bildhauern den neuen Aufgaben zu. Klimsch, Kolbe, Albiker, Wackerle und viele der von uns bereits behandelten Künstler haben Plastiken für diese neue Architektur geschaffen; die nachfolgend aufgeführten jedoch sind hier zu einer Gruppe zusammengefaßt, weil sie in den Monumentalaufträgen des Großdeutschen Reiches die Erfüllung ihres plastischen Schaffens erkannten und weil ihre Namen heute die Plastik dieser neuen Architektur repräsentieren. Willy Meller, Joseph Thorak, Arno Breker, Kurt Schmid-Ehmen, Adolf Wamper sind hier vor allem zu nennen.

Das Gemeinsame im Schaffen dieser Bildhauer ist bei aller Verschiedenheit der einzelnen Künstler stark durch die gleiche heroische Zielrichtung ausgeprägt. Vom Bildniskopf bis zur Monumentalplastik reicht ihr Themenkreis. Die enge und wirkungsvoll dekorative Verbindung von Plastik und Architektur ist kennzeichnend für das Schaffen von Willy Meller (geb. 1887). Der geborene Kölner hat die Bearbeitung des Steins im Atelier und am Bau gelernt, war vor dem Weltkrieg Schüler der